



J. N. J.

**E**ine neue Auflage unsers Gesangbuchs machte zugleich eine Veränderung desselben nothwendig. Viele Lieder in den vorherigen Ausgaben waren zum öffentlichen Gottesdienst ganz unbrauchbar: theils wegen ungewöhnlicher Länge: theils weil man keine Melodien dazu hatte; theils weil viele darunter sich mit befanden, bey denen man augenscheinlich die Kraft vermissete, entweder den nöthigen Unterricht in den Wahrheiten unserer allerheiligsten Religion zu geben und zu befestigen, oder die Erbauung auf eine schriftmäßige Art zu befördern.

Unser Vorschlag, einige Aenderung durch eingerückte neue Lieder zu treffen, wurde von unserer lieben Obrigkeit gebilliget und genehmiget.

Meine wertheste Mitarbeiter am Wort und an der Lehre allhier \*) halfen mit mir diesen Zweck, nach der Einsicht und den Kräften, welche uns der Herr geschenkt, befördern.

Da man nun von mir verlangt, eine Vorrede dazu zu verfertigen: so wollte anfänglich entweder

\* 2

dar

\*) Herr Oberconsistorialrath und Archidiaconus J. W. Petri; Herr Doerconsistorialrath und Dic. J. C. F. Heusinger; Herr Diaconus J. F. Zwetz; Herr Stists- und Garnisonsprediger J. N. Schmid.